

# Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Leipzig.  
Raden & Rumpf, Ak. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:  
Gehr. Bernhard, Dresden.

Monatspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, und einfache Bringerohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-M. 5.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.  
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Posten werden die 6 geplante Zeitseite mit 85 % berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Werbeanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/2 Uhr früh in der Expedition eingesandt sein und sind im vorne zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 180.

Dresden, Montag den 6. August 1917.

28. Jahrg.

## Englische Zeilangriffe abgewiesen. — Fortschritte im Moldawo- und Bistrik-Gebiet.

(B. T. B.) Amlich. Großes Hauptquartier, den 4. August 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Moldawo blieb die Gewerkschaften bei Tage mehr gering. Heute nahm der Artilleriekampf in einigen Abschnitten große Gestalt an. Englische starke Zeilangriffe, die nichts und heute waren zwischen der Straße Pern-Wenins und der End vorwärts, sind ebenfalls abgewiesen worden.

Zum und wohlfaßten Trichterfuß führen unsere Sturmtruppen erfolgreiche Unternehmen durch. Sozialreiche Gebiete wurden eingebrochen; aus einigen der 25 vor unserer Front befindlichen liegenden Panzerwagen wurden mehrere Maschinenpistolen geborgen.

Bei den anderen Aktionen beschränkte sich die Gefechtsaktivität jedoch auf Streitfeuer; abends neigte sie sich zwischen La-Schiffen und Scarpe sowie am Chemin des Dames. Vorförderungen bereiteten für uns günstig.

Im Kultampf feierte Leutnant Gantmann seinen Sieg über ab.

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalsberk v. Böhmen:

Ermöll:

Fünf der Brücke dritte Wehrde.

Zwischen Bischke und Bruck haben sich die Russen erneut zum Kampf gesetzt.

Front des Generaloberhofs Erzherzog Joseph

Südöstlich von Czernowitz leistete der Feind an der rumänischen Grenze Widerstand; unter Angriff ist im Gange.

Wir suchen von Sereth (Ori) und haben nach heftigen Kämpfen Radatz genommen.

Vorwärts der Moldawo und auf dem Okuster der Bistrik wurden russischen Nachhut mehrere Höhenstellungen entzogen.

Wiederholte Angriffe der Russen am Berg. Gasmund und am Fluss Lepsa nördlich des Butna-Tales sind verlustreich gestellt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Zwischen Gedige und Donau ist an einigen Stellen die Gefechtsaktivität aufgelebt.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Umbildung der Regierung im Reich und in Preußen.

Nach der Rückkehr des Kaisers von der Ostfront werden nunmehr die seit der letzten politischen Krise fälligen Neuerungen im Reich und in Preußen durchgeführt und beauftragt. Der Abgang und der neue Zugang entsprechen in allgemeinen den Mitteilungen, die schon seit einigen Tagen durch die Presse gegeben werden konnten.

Es scheiden aus: die preußischen Staatsminister Dr. Beseler (Justiz), Dr. v. Trotha (Kultus und Unterricht), Dr. Freiherr v. Schorlemmer (Landwirtschaft), Dr. Lenze (Finanzen) und v. Loebell (Innen). Ferner fallen aus ihrem Reichsamt die Staatssekretäre Kräfte (Post), Dr. Libo (Justiz) und Rittermann (Justiz). Ferner v. Patocli (Kriegsverwaltungsam) und der Unterstaatssekretär Dr. Richter.

Über die Stellung des Staatssekretärs Dr. Helfferich und über die neuen Männer wird in der Nordd. Allg. folgendes mitgeteilt:

Dem Wunsche des Staatssekretärs Dr. Helfferich, der zunächst keine Kenntnis zur Verfügung gestellt hatte, von der Leitung des Reichsamt des Innern entzogen zu werden, will Dr. Majestät zwar entsprechen. Die Einigung mit den Vorschlägen des Reichskanzlers liegt aber der Kaiser-Punkt daran, dass Dr. Helfferich die allgemeine Stellvertretung des Reichskanzlers beibehält und Mitglied des Staatsministeriums bleibt. Auch ist der Staatssekretär beauftragt worden, bis zu der geplanten Umgestaltung des Reichsamt des Innern und endgültigen Beseges der neu zu stellenden Stellungen die Leitung dieses Amtes noch einzubehalten.

Aus dem Reichsamt des Innern soll ein Reichswirtschaftsamt ausgeschieden werden, dem die Handels- und Wirtschaftspolitik sowie die Sozialpolitik zugetragen und das in einem Unterstaatssekretär mit die beiden großen Gliedteile aufzuteilen werden soll. Dem verfehlten Reichsamt des Innern verbleiben neben den innerpolitischen auch militärische, kulturelle und wissenschaftliche Angelegenheiten. Die erforderlichen neuen Stellen sollen durch einen in der nächsten Zukunft vorgelegten Konstituutionsvorschlag angezeigt werden.

An die Stelle des Reichsministers des Innern soll der Oberbürgermeister Wallin aus Stockholm, während der Reichsminister des Innern aus dem Staatssekretär des Finanzministeriums oder dem Staatssekretär des Kriegsministeriums ersetzt werden. Dr. Rittermann soll als Staatssekretär des Finanzministeriums und dem Reichstag direkt antritt, ebenso wie Dr. Rittermann, zum Staatssekretär des Kriegsministeriums. Der Reichsminister des Innern soll durch den Reichsminister des Innern ersetzt werden.

Die Verträge des Reichsministers des Innern werden dem Oberstaatssekretär v. Walther übertragen und dem Staatssekretär Reichsminister des Innern und dem Staatssekretär des Finanzministeriums.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die Verträge des Reichsministers des Innern werden dem Oberstaatssekretär v. Walther übertragen und dem Staatssekretär Reichsminister des Innern und dem Staatssekretär des Finanzministeriums.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

Die neu zu bildende Reichsministeriums- und Staatssekretärsfrage ist in der nächsten Zukunft zu erledigen.

**v. Walde** ist in Berlin geboren, 60 Jahre alt. Er hat sich im letzten bisherigen Stellung, u. a. als Oberpräsident in Böhmen und in Sachsen, als durchaus konservativ erwiesen, gilt aber als energischer Organisator.

**Dr. August Müller** ist am 20. November 1873 in Wiesbaden geboren. Nach dem Besuch der Mittelschule trat er als Lehrling in die Kunz und Weißgerberwerk seiner Eltern ein und ging nach Verdigung der Schule als Wärzmechel nach Trier und von dort später nach Düsseldorf, Münster und Hamburg. Kurze Zeit war er im Jahre 1896 in London tätig. Seine während seiner Studienzeit verbrachte er sehr eingehend mit sozialen und volkswirtschaftlichen Fragen und war ein eifriger Mitglied seiner gewerkschaftlichen Organisationen. Anfang 1898 trat er in die Redaktion der Volksstimme in Magdeburg ein und bewegte seine dreijährige Tätigkeit an dieser Zeitung um sich wissenschaftlich und politisch weiterzubilden. 1901 bezog er sodann die Universität Zürich, wo er Nationalökonomie sowie Staats- und Verwaltungsrecht studierte, und schloß 1904 seine Studien mit dem Gewerbe des Notarztes ab. Er trat dann wiederum in die Redaktion der Magdeburger Volksstimme ein, wo er mehrere drei Jahre hindurch tätig war. An dieser Zeit begann sein Wirken im Flüchtlingsaufnahmehofen; er wurde Präsident des Ausschusses der Flüchtlingsaufnahmehofe in Magdeburg. Im Oktober 1907 trat er in die Verlagsgesellschaft deutscher Flüchtlingsvereine in Hamburg ein und wurde dort Geschäftsführer der Publikationsorgane des Generalverbandes deutscher Flüchtlingsvereine. Zwei Jahre darauf wurde er zumstellvertretenden Generalsekretär dieses Verbandes gewählt und 1912 geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbandes. Teil der Errichtung des Kriegsversorgungsamtes gehört er diesem als Vorstandsmitglied an.

**v. Braun**, 1868 in München geboren, ging in die Verwaltungslaufbahn in Bayern. Von Beginn des Krieges an bearbeitete er im bayerischen Ministerium des Innern die Angelegenheiten der Lebensmittelversorgung. Bei Errichtung des Kriegsversorgungsamtes wurde er als Vorstandsmitglied mit dem Titel Direktor in dieses Amt berufen. Er bearbeitete in der Hauptstelle die Preis- und Gütermittlungen.

**Dr. Drews**, geboren in Berlin, machte die preußische Verwaltungslaufbahn durch. März 1911 wurde er Regierungspräsident in Bremen. 1914 Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern.

Hergt hat im Altmark- und Steuerwesen gearbeitet, war zuletzt Regierungspräsident in Oppeln.

**Dr. Spahn** ist 71 Jahre alt. In seiner juristischen Laufbahn war er insbesondere 7 Jahre lang am Reichsgericht tätig, dann als Ober- und Beisitzerpräsident in Kiel und zuletzt in Frankfurt a. M. Seine parlamentarische Tätigkeit als Führer der Zentrumspartei des Reichstags ist bekannt.

**v. Silenbarts-Rothe** ist 1857 aus einer pommerschen Gutsbesitzerfamilie geboren und hat die Verwaltungslaufbahn durchgemacht. In der Deutschen Reichsleitung ist er bisher wenig hervorgetreten. Er gilt als breng konserватiv.

**Dr. Friedrich Schmidt**, 1860 geboren, seit 1911 Direktor im preußischen Aufzugsministerium. Er bearbeitete besonders Kunstfragen und das Gebiet der Auslandsstudien.

## Eine Wutrede Lloyd Georges.

wb. London, 4. August.

Lloyd George sprach Sonnabend nachmittags auf einer Versammlung des neuen Kriegsstellmachers in der Universität. Viele Kreise jubilierten über den Erfolg. In der Versammlung befanden sich der Erzbischof von Canterbury, viele Minister und Parlamentsmitglieder sowie der stationäre Botschafter, Sonnino und Politiker. Lord Eustace sagte, die allgemeinen Gespräche mit dem Friedenskomitee von Roqueth im November 1914 bezeichneten würden, nämlich Wiederherstellung und Sicherheit, hätten sich nicht geändert. Die Berliner Außerungen hätten keine große Ermutigung für den Friedensreden enthalten. Es ist wichtig hier, daß wir die Worte des Herrn Sonnino hören, da sie in dem Artikel der Zeitung der 2. Juli Sonnino sagten: Italien ist in dem Krieg einzigt mit Verlusten seines ganzen Rechtes, als der Frieden übertraigt, der Friede und zur Verfestigung bestimmt war, durch Österreich mit Kaiserreich Deutschland vertragt worden. Unsere Sonderräte, die die Friedensverträge unterschrieben haben, werden nicht mehr eingehen und daher keine weiteren Kriegerücksichten mehr an Aussicht verlieren.

Lloyd George verzweigte zunächst Sonnino: „Wir suchen uns sehr, ob der Krieg des italienischen Volkes am beunruhigten Zustand des Krieges hat die Entscheidung seines Volkes ausgelöst, somit angefangen, bis der Friede und die Freiheit des ganzen Westen gesichert sind. Lloyd George fügte fort: „Ich rege mich sehr darüber und zweien Arbeit des Friedens des Volkes, des Friedens nach innen, das nur die Sicherheit der Freiheit und Unabhängigkeit, die Sicherheit unserer Amtshabenden und damit Fortwährende und unangreifbare Republik. Dafür kämpfen wir.“ Nun kam gefordert, daß der Friede des Friedenskomitees werden soll, die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

### Berliner Bekanntmachung

Die deutsche Regierung hat den Friedensvertrag, der in der schlimmsten Krisensituation geschlossen wurde, als den wichtigsten Friedensvertrag der Welt angesehen, und der Friede und die Freiheit des ganzen Westen gesichert sind. Lloyd George fügte fort: „Ich rege mich sehr darüber und zweien Arbeit des Friedens des Volkes, des Friedens nach innen, das nur die Sicherheit der Freiheit und Unabhängigkeit, die Sicherheit unserer Amtshabenden und damit Fortwährende und unangreifbare Republik. Dafür kämpfen wir.“ Nun kam gefordert, daß der Friede des Friedenskomitees werden soll, die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Der Friedensvertrag ist ein wichtiger Vertrag, der die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Der Friedensvertrag ist ein wichtiger Vertrag, der die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Der Friedensvertrag ist ein wichtiger Vertrag, der die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Der Friedensvertrag ist ein wichtiger Vertrag, der die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Der Friedensvertrag ist ein wichtiger Vertrag, der die Friedensverträge nicht mehr eingehen und somit mit Frieden und Sicherheit und Freiheit nicht einverstanden sein müssen. Das ist eine sehr schwere Forderung, die nicht leicht zu erfüllen ist, da die Friedensverträge eine neue Verhandlung über die Friedensverträge und Frieden unterliegen müssen.“

Gewisse Leute sagen: Jetzt ist die Sache vorbei, also weshalb sollte ich nicht Frieden? Der Kaiser spricht jetzt anders. Wir hören jetzt nichts mehr schändende Worte von Deutsches Land und Weltmarkt. Er spricht jetzt befriedender über die Vertheidigung des deutschen Bodens. Wer wollte in Deutschland einfallen? Wollte England mit seiner hämmernden kleinen Armee fallen? Wollte England mit seinem Wuchsland das kleinmärrchen des Bodensees fallen, wie die eigenen Grenzen zu verteidigen?

Wie sich England zum Angriff vorbereitet? Hatte Deutschland das gelan, das offenbar nicht vorbereitet war, seine eigene Waffe zu schulen? Der Kaiser muss wissen, daß er nicht deutsches in den Krieg zieht, daß er sich noch jetzt nicht deutsches in den Krieg befindet. Will er und sein neuer Kanzler sagen, daß er sich mit deutschem Boden zufrieden geben würde? Beide führen glatte Ablöse über den Frieden. Aber sie hören und kommen, wenn es zum Worte kommt.

**Wiederherstellung**

Somit. Es kam noch nicht vollständig über ihre Lippen. Wir forderten sie dazu auf. Aber sie können es nicht aussprechen. Sie wirkt auf die Friedenskonferenz kommen, müssen sie lernen, zu nennen jenes Wort auszusprechen.

Der Krieg ist etwas Grausiges. Aber er ist nicht so schrecklich wie ein blinder Krieg. Der kürzliche Krieg kommt zu Ende. Die Wahrheit ist, daß die preußischen Streitkräfte ihre ehrgeizigen Pläne noch nicht ausgegeben haben und mit die Verbreitung der Vernichtung dieser Pläne erledigen. Unter Berücksichtigung der Vernichtung dieser Pläne erledigen. Unter Berücksichtigung dieser Vernichtung dieser Pläne erledigen. Glauben Sie mir, daß die Verbindung dieses wichtigen Ereignisses ist. Sie sagen ganz ehrlich, daß alles gut gegangen wäre, wenn England nicht gewesen wäre. Das nächste Mal wollen sie sicher gehen. Es darf kein nächstes Mal geben. Ein Mann in sehr hoher, mächtiger Stellung in Deutschland hat gesagt, daß der Frieden bald kommen, aber daß der Krieg in zehn Jahren wieder beginnen werde.

Diese neueste Kriegsrede Lloyd Georges ist ebenso hochsprechend im Ton wie abschreckend in dem, worauf es ankommt, in der Stellungnahme zur deutschen Friedensresolution und anderweitig zu den englischen Kriegszielen.

Lloyd George sucht die wendenden Aktionen Englands an der Spitze zu halten durch den vaterhaften Hinweis, wie es ihnen ergangen wäre, wenn England nicht ihnen gegen die deutschen Weltkriegspläne zu Hilfe gekommen wäre. Aber mit demselben Recht ist zu sagen, was wäre aus der Türkei und aus Österreich-Ungarn geworden, wenn Deutschland diese Staaten den englischen und russischen Weltkriegsplänen überlassen hätte.

Lloyd George redet davon, daß unter den preußischen Kriegsherrn richtige Vernichtung herrsche. Aber bei uns hat das Volk die „richtige Vernichtung“ gebündigt und ein Friedensprogramm durchgelegt, das jede Vergeltung gegen andere Völker ablehnt. Lloyd George aber sagt nach dem bisher vorliegenden Bericht kein Wort über den deutschen Friedenswillen, erklärt vielmehr, der Deutsche Kaiser habe noch nicht das Wort des Friedenspalais sottern gelernt, und daß heile Wiederherstellung. Was unter diesem Wort alles verstanden werden soll, sagt Lloyd George wiederum nicht.

Die Rede Lloyd Georges kennzeichnet sich als eine unfinstige Wutrede. Hoffen wir, daß die mochte Wut des leitenden englischen Staatsmannes darin ihren Grund hat, daß er fühlt, daß die Rügel seinen Händen mehr und mehr entgleiten und daß seine weitgestreuten Eroberungssiege immer mehr an Aussicht verlieren.

## Kerenski zum Diktator ernannt.

Der Ministerpräsident Kerenski hat nach der Petersburger Telegraphen-Agentur seinem Stellvertreter Krasowski folgenden Brief zugeschickt: „In Abwesenheit der Unmöglichkeit, die vorläufige Regierung trocken aller von mir ergriffenen Maßregeln zu neu zu bilden, wie es der Notwendigkeit des außerordentlich historischen Augenblicks entspricht, den das Land durchkreist, kann ich die Verantwortung von dem Staat nicht mehr übernehmen und bitte die vorläufige Regierung, mich aller meiner Rechte zu entziehen.“ Kerenski reiste darauf von Petersburg ab. Die vorläufige Regierung hat nach einer Beratung, die noch zu selben Abend mit vorragenden politischen Persönlichkeiten, Mitgliedern des vorläufigen Ausschusses der Duma, der Ausschüsse des Arbeiter- und Soldatenrats sowie des Kriegsrates stattgefunden, beschlossen, das Entlassungsdekret Krasowskis nicht anzunehmen.

Die zwei bestehenden politischen Parteien, nämlich die demokratischen Sozialisten, die revolutionären Sozialisten, die radikalen Demokraten, die vereinten Arbeiterspartei und die Partei der Stadtgenossen geben in einer fast endlosen Reihe mit der Ausbildung der Rettung zu errichten, auf dem Grundlage der Friedens- und Wiederaufbau übernommen. Die erste ist die demokratische Partei, die die neue Rettung der Regierung erklärung vom 21. Juli treu liebt. Die zweite ist die der Sozialisten, daß die Regierung in ihrer Tätigkeit ist, welche Frieden gewünschen und politisch unabhängig von dem Entlasser oder dem der politischen Parteien bis alle politischen Wahlen wären, den allgemeinen und sozialen Zustand anstreben, um einen Friedens- und Wiederaufbau zu ermöglichen. Die zweite ist die demokratische Partei, die die neue Rettung der Regierung erklärung vom 21. Juli treu liebt. Die zweite ist die der Sozialisten, daß die Regierung in ihrer Tätigkeit ist, welche Frieden gewünschen und politisch unabhängig von dem Entlasser oder dem der politischen Parteien bis alle politischen Wahlen wären, den allgemeinen und sozialen Zustand anstreben, um einen Friedens- und Wiederaufbau zu ermöglichen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Am Atlantiksee wieder sechs Dampfer und zwei Segler verloren wurden, darunter befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Babington“ mit 3000 Mann Besatzung, der Gefangen nach Gladbach, der nach schwedischen Küstenschiffen zum Sintern gebracht wurde; ein englischer Dampfer gelangt an, der Feind beschädigte und zerstörte. Die übrigen vier Dampfer wurden aus kurzer Distanz schwer verunfallt. Von den beiden Seglern hatte der eine einen Schaden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich.) Eine U-Bootexpedition ist am Atlantiksee zwischen 24 000 und 25 000 Meilen südlich von Brasilien verloren worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 5. August. (Amtlich











# Gerste, Hafer, Erbsen, Bohnen, Linsen, Böden, Hirse, Buchweizen aus der Ernte 1917.

Gemäß der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 — RÖBL S. 307 — und der Bundesverordnung vom 20. Juli 1917 — RÖBL S. 636 — wird für die Bezirke der unterzeichneten Kommunalverbände folgendes bestimmt:

§ 1. Die in den Bezirken der unterzeichneten Kommunalverbände angebauten Früchte, als Gerste, Hafer, Erbsen, einschließlich Ackerbohnen, Bohnen, einschließlich Ackerbohnen, Böden, Bohnen und Hirse, allein oder mit anderen Früchten gemengt, werden mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband, in dessen Bezirk sie gewachsen sind, befrachtet.

Die Beleidigung erhebt sich auf den Halm und die aus den Beischlaganlagen frischen hergestellten Erzeugnisse, wie Mehl, Schrot, Grieß, Grasen, Grütze, Brot, Malz. Mit dem Ausbrechen wird das Stroh von der Beleidigung frei.

Von der Beleidigung ausgeschlossen sind als frisches Gemüse geerntete Erbsen und Bohnen, einschließlich Blümchen und Ackerbohnen.

§ 2. Diejenigen beischlaganlagenen Früchte sind berechtigt und verpflichtet, die zur Erhaltung und Pflege der Vorräte erforderlichen Handlungen vorzunehmen; sie sind berechtigt und auf Verlangen der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden, Leibnizstrasse — verpflichtet, auszubringen sowie bei Gewege, Körner und Hülsenfrüchten voneinander zu trennen.

Als Brüder im Sinne dieser Bekanntmachung gilt aus der mit der Verwaltung der Vorräte für den Eigentum betraute Inhaber des Gewerbeamtes.

§ 3. An den beischlaganlagenen Früchten dürfen im übrigen Veränderungen nicht vorgenommen werden, soweit sich nicht aus den §§ 4 und 5 etwas anderes ergibt. Das gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Verfügungen über sie nach den Rechtsgebräuchen, durch die eine Verpflichtung zu solchen Verfügungen begründet wird, sowie von Verfügungen, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollstreckung erfolgen.

§ 4. Trotz der Beischlaganlage dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe

a) und ihren selbstgebauten Früchten

aus der Erhaltung der Selbstversorgung an Gerste und Hafer ist die Zeit bis zum 30. September 1917 insgesamt auf den Kopf 8 Kilogramm.

b) zur Herstellung der zum Betrieb gehörenden Grundstücke auf das Hektar

an Gerste . . . . .	bis zu 160 kg
Hafer . . . . .	150 .
Erbsen, einschließlich Blümchen, und an Bohnen . . . . .	200 .
großen Bitterbohnen und an Ackerbohnen . . . . .	270 .
Zwiebeln . . . . .	100 .
Wurzelkraut dieselben Tage nach dem Wirkungsverhältnis der Früchte . . . . .	100 .
Blümchen . . . . .	80 .
Hirse . . . . .	80 .

c) nach der Bekanntmachung des Präsidenten des Reichsgetreideamtes vom 12. Juli 1917 und den hierzu erlassenen Verordnungsbestimmungen für Sonnwend-Saatgut in den Bezirken unter ihres beigefügten Preisen zur Bestellung verordnet.

Die Beleidigung der im übrigen aus den selbstgebauten Früchten zur Erhaltung der Selbstversorgung sowie zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehs zu verwendenden Mengen bleibt vorbehaltlich.

Die Selbstversorger gelten nur solche Unternehmer mit den von ihnen zu befürchtenden Personen, die von der zuständigen Amtshauptmannschaft — in Dresden vom Amtsgericht zu Dresden — als solche anerkannt sind und sich noch zu erlaubenden Verbrauchs- und Maßnahmenrichtlinien für Selbstversorger unterordnen.

§ 5. Die Brüder beischlaganlagenen Vorräte haben im übrigen das Recht und die Pflicht, die erlaubten Körner und geräumten Früchte der zuständigen Amtshauptmannschaft bzw. der Stadtgemeinde Dresden zum Kauf anzubieten.

Der Einkauf der erlaubten Körner und Früchte wird der Firma Getreide-Einkauf-Gesellschaft m. b. H. in Dresden, Leibnizstrasse 30, übertragen.

Die Firma Getreide-Einkauf ist verpflichtet, die Körner und Früchte spätestens innerhalb zweier Wochen nach dem Angebot abzunehmen und spätestens binnen 15 Tagen nach der Ablieferung das zu bezahlen.

Hierzu gilt folgendes:

a) Der Preis für jede, gefundene, trockene Ware beträgt

für 1 Tonne Gerste . . . . .	270 M.
* 1 Hafer . . . . .	270 .
1 Doppelgentner Erbsen . . . . .	70 .
* 1 Bohnen . . . . .	80 .
* 1 Zwiebeln . . . . .	85 .
* 1 Ackerbohnen . . . . .	60 .
* 1 Blümchen . . . . .	60 .
* 1 Zant-Widen . . . . .	50 .
* 1 Zante . . . . .	45 .
* 1 Bitter . . . . .	28 .
* 1 Tonne ungelöschte Buchweizen . . . . .	800 .
* 1 gelöschte Buchweizen . . . . .	800 .
* 1 ungelöschte Hirse . . . . .	800 .
* 1 geschälte Hirse und Bruchhirse . . . . .	970 .

b) Eine minderwertige Ware ist ein entsprechend niedrigerer Preis zu erwarten, wobei bei Ladung und bei lästigen und widerhaltlichen Gütekritiken außer dem Wiederwert die durch fachliche Erziehung und Bearbeitung entstehenden Kosten und Gewerkschaftsverluste zu berücksichtigen sind.

Der Preis für Gemenge aus Erbsen, Bohnen, Linsen und Böden richtet sich nach der Art der gemischten Früchte und dem Wirkungsverhältnis. Er darf 50 M. für den Doppelgentner nicht übersteigen.

Auf kleine Erdbeeren besitzt Beschränkung und höchstens 68 M. für den Doppelgentner zu zahlen.

Hier gute handelsübliche Durchschnittsware sind zu zahlen:

Bei gelben und grünen Bitterbohnen sowie großen grauen Erbsen . . . . .	65 M. für den Doppelgentner
bei kleinen gelben, grünen und grauen Erbsen . . . . .	63 . . . . .
bei weißen, gelben und braunen Bohnen . . . . .	75 . . . . .

bei Linsen . . . . .

bei Böden . . . . .

c) Die in dem festgesetzten Höchstpreise unter a) mitenthaltenen Nebenleistungen sind in den Ver-

## Bekanntmachung.

Vom Großhandelsverband für Obst und Gemüse im Königreich Sachsen in Herrn Mag. Fischer, hier, Burgener Straße 12, in dem Geschäftsmittel für Deuben übertragen. Er ist beauftragt, in dem Betriebe Apfel, Birnen und Pfirsamen bei den Erzeugern aufzukaufen. Deuben, am 4. August 1917.

(W34)

Der Gemeindevorstand.

• Schreiber • Die Dame ohne Nerven • Schreiber  
• Eselbergers Traktoren • Der Bergische Tiger • Eselberg  
SARRASANI  
Allabendlich 8 Uhr  
Die 14 neuen  
Rekord-Ziffern des August-Spielplans.  
• Der Todeskreisel • Das Barfuß-Ballett •

## Victoria-Theater.

Heute 8 Uhr und folgende Tage:

### Hartstein und Gesellschaft In Civil

Schwank von Gustav Kadelburg.

Außerdem:

### Dienstmann Nr. 48

Feste von Wilhelm Hartstein. (S172)

Kasse geöffnet von 10-2, dann ab 6 Uhr;

Sonntags von 11-1 Uhr und von 3 Uhr an.

Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8 Uhr.

## Winterhütte

Zum Umstellen aus neueren Formen nimmt  
ihnen jetzt einzugehen

### H. Hensel

Ringstraße 51.

## MUSEN-HALLE

Heute neue Truppe!

P. Ebenrecks Kölner Burlesken.

Motto: So hat man lange nicht gelacht!

Im Nachtsaal. Schön.

Der treueste Ehemann. Söhner Burleske.

Und der reichhaltige, vorzügliche, neue Soliste.

## Der Baldamus und seine Freunde

von C. L. Richter

Preis 75 P.

Falkenbachhandlung, Weißgerberplatz

## Jegliche Art Abänderung

oder Reparatur

an Herren- und Kinderkleidung

wird sauber, preiswert und schnell möglich und

im ersten

Der Kleiderstil

Dresden-A., Trompeterstr. 7.

Jedes beste Jahr, alles Gute  
wird verrichtet zu lassen.

Veranstaltung für den schwedischen Trupp

W. G. und P. W. B. Berlin

W. G. und P. W. Berlin

W. G. und P. W.